

Posteingang, 09. MRZ. 2016

2836 MB

MB- 6400.401 3951 89

2. 11.13 1) Sch Scan an Ut
2) Fr. Ueipst

11. MRZ. 2016

10. März 2016

Cluster IT Mitteldeutschland e.V. Große Ulrichstr. 52 06108 Halle (Saale)

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Frau Staatsministerin Brunhild Kurth
Postfach 10 09 10
01079 Dresden

10. 3. 2016

SMK									
Büro der Staatsministerin									
SM	StB	Z	I	II	X	IV	P/O	MB	
09. März 2016								Termin:	
Frau Ministerin bittet um:									
<input type="checkbox"/> Kenntnisnahme/Verbleib					<input type="checkbox"/> vor/nach Abgang zur Kenntnis				
<input type="checkbox"/> Stellungnahme für Stm'in					<input type="checkbox"/> Unterrichtung über das Veranlassete				
<input type="checkbox"/> Antwortentwurf für Stm'in					<input type="checkbox"/> Rücksprache				
<input type="checkbox"/> Mehrfertigung an					<input type="checkbox"/> Terminvorbereitung				
<input checked="" type="checkbox"/> Erlegung eigener Zuständigkeit					<input type="checkbox"/> Teilnahme				

Stellungnahme zum Gesetz zur Weiterentwicklung des Schulwesens im Freistaat Sachsen

31 20A M131m

Halle (Saale), 26. Februar 2016

10.03. 2016

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Kurth,

der Gesetzesentwurf zur Weiterentwicklung des Schulwesens in Sachsen wird das Bildungssystem für viele Jahre prägen. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, die sich bereits vollziehende Digitalisierung aller Lebens-, Lern- und Arbeitsbereiche als einen Schwerpunkt zu berücksichtigen. Aus Sicht der IT-Wirtschaft bezieht sich das sowohl auf die Sicherung der Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen an dieser Entwicklung als auch auf die spezifischen Belange der IT-Wirtschaft.

Die Möglichkeiten zur Entwicklung von digitalen Kompetenzen in der Schule müssen ausgebaut werden. Für die Zukunft gilt es, digitale Kompetenzen als grundlegende Kulturtechniken allen Schülern in geeigneter Weise mit auf den Lebensweg zu geben.

Digitale Technologien durchdringen das Leben immer stärker in all seinen Einzelheiten – das Internet und die damit verbundenen Endgeräte und Dienste sind in unserem Alltag angekommen. Digitale Souveränität und Exzellenz sind essentiell für die Zukunftsfähigkeit Sachsens. Veränderungsprozesse, die praktisch alle Personenkreise unserer Gesellschaft betreffen, müssen sich auch im Bildungssystem widerspiegeln. Digitalisierung als Querschnittsthema erfordert daher eine breit angelegte digitale Grundbildung. Nur so kann – im beruflichen wie im privaten Bereich – eine digitale Spaltung verhindert und Schülerinnen und Schüler zu selbstbestimmten und digital mündigen Bürgern herangebildet werden.

Um die bisherige Vorreiterrolle des Bildungsstandortes Sachsen zu sichern und weiter auszubauen, braucht es ein Gesamtmodell „Digitale Bildung“. Dieses muss ein Verständnis, was die digitalisierte und vernetzte Welt definiert, welche Chancen und Risiken dabei zu betrachten sind, beinhalten.

Weiterhin sind technische Infrastruktur, Endgeräte, methodische und didaktische Modelle, digitalisierte Inhalte, bereitzustellen.

Insbesondere auch die Lehrerfortbildung ist fach- und schulartübergreifend darauf abzustimmen.

Cluster IT Mitteldeutschland e.V.
Geschäftsstelle
Große Ulrichstr. 52
06108 Halle (Saale)

Tel. 0345 678-9590
Fax: 0345 678-9592
www.it-mitteldeutschland.de
kontakt@it-mitteldeutschland.de

Geschäftsführung:
Andreas Vierling

Bankverbindung:
IBAN: 61 8005 3762 1894 0143 47
SWIFT-BIC: NOLADE21HAL

Vorsitzender des Vorstands:
Michael Krüger

Vereinsregister Stendal:
VR 2953
Vereinsitz:
Leipziger Chaussee 191a
06112 Halle (Saale)

Steuernummer:
110/142/06282

Die Schwerpunkte:

- **Informatikunterricht:** Im Rahmen der MINT-Fächer ist der Informatik der gleiche Stellenwert einzuräumen wie den Naturwissenschaften. Der Informatikunterricht ist in allen Schularten verpflichtend ab Klasse 5 als eigenständiges Schulfach mit mindestens einer Wochenstunde zu realisieren. In der gymnasialen Oberstufe muss es den Schülern möglich sein, aus dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischem Aufgabenfeld nach dem Auswahlprinzip „3 aus 4“ (Biologie, Chemie, Physik, Informatik) auch den *Grundkurs Informatik* zu wählen und gleichwertig in die Abiturprüfungen einzubringen. Zudem muss die Etablierung eines *Leistungskurses Informatik* an allgemeinbildenden Gymnasien ein zentrales und mittelfristig realisierbares Ziel der Bildungspolitik im Freistaat Sachsen sein. Mit der Entwicklung eines *gymnasialen Profils „Informatik und digitale Medien“* kann Sachsen eine bundesweite Vorreiterrolle einnehmen und einen Beitrag für die Steigerung des Frauenanteils in MINT-Berufen leisten. Diese Maßnahmen sind ohne eine Erweiterung der Stundenzahl realisierbar.
- **Medieneinsatz und Medienbildung:** Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht der verschiedensten Fächer und in außerunterrichtlichen Aktivitäten ist schrittweise auszubauen. Dafür sind Konzepte zu erarbeiten und flächendeckend einzuführen, die eine abgestimmte Entwicklung von Kompetenzen zum Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht sichern.
- **Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften:** Für eine moderne Gestaltung des Unterrichts bedarf es der Entwicklung und Umsetzung eines Lehrer-Weiterbildungsprogrammes für den Einsatz digitaler Medien in der Schule durch den Freistaat Sachsen. Die Lehramts-Studierenden müssen bereits in der ersten Phase der Ausbildung eine grundlegende und verpflichtende Ausbildung im Bereich digitaler Medien in der Schule erhalten.
- **Leistungsfähige Infrastrukturen als Basis:** Die Schulen sind in die derzeit projektierten bzw. bereits angelaufenen Vorhaben zum Breitbandausbau im Freistaat Sachsen einzubinden. Gleichzeitig müssen gemeinsam mit den kommunal Verantwortlichen neben Mindeststandards zum Ausbau der Netzwerkinfrastruktur ebenso Maßnahmen zur Bereitstellung zentraler Dienste in Schulen definiert werden, die die Nutzung digitaler Medien erleichtern und langfristig tragfähig sind. Für eine gute Medien- und Informatikbildung auf durchgängig hohem Niveau sind landesweit einheitlich anzuwendende Standards für Hardwareausstattung und zentrale Dienste zu definieren und in den Kommunen umzusetzen. Dabei muss sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler selbstständig an einem Computer tätig sein können.

Um diese Handlungsempfehlungen in den Schulalltag zu übersetzen, bedarf es eines intensiven Dialogs mit allen politischen und gesellschaftlichen Gruppen. Gern stehen wir Ihnen hierbei als Ansprechpartner zur Verfügung.



Andreas Vierling
Geschäftsführer